

**Zusammenfassung – Online-Lunch-Lecture:
Kulturstrategie 2030 - Wie geht es weiter?
04. Oktober 2023, 12:00 bis 13:15 Uhr**

Programm:

12:00 Uhr	Begrüßung durch Abteilungsleiter Patrick Schnabl Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport
12:10 Uhr	Einführung und Moderation durch Lidija Krienzer-Radojević, IG Kultur Steiermark
12:15 Uhr	Überblick über Kulturstrategie 2030 Heidrun Primas und Werner Schrempf Externe Berater:innen und Gestalter:innen der Kulturstrategie 2030
12:30 Uhr	Überblick zur Umsetzung der Kulturstrategie 2030 Sandra Kocuvan und Gerlinde Schiestl-Reif, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport
12:45 Uhr	Q&A

Patrick Schnabl und Werner Schrempf werden entschuldigt.

Webseite Kulturstrategie 2030:

<https://www.kulturstrategie2030.steiermark.at/>

Wie sind wir hier hin gekommen?

Im Jahr 2021 wurde mit Vorgesprächen in den sieben steirischen Großregionen + Graz begonnen, bevor die ersten Gesprächspartner:innen eingeladen wurden, sich als Moderator:innen bei den Regionalkonferenzen zu beteiligen. In der ersten Stufe gab es 90 Beteiligte, danach haben im Rahmen der Regionalkonferenzen rund 600 Akteur:innen diskutiert.

Es herrschte eine offene und transparente Kommunikation und das brauchte Zeit. Die Verwaltungsebene arbeitet laufend intensiv an der Umsetzung und Koordination. Die ständige Verknüpfung mit der politischen Ebene ist keineswegs selbstverständlich und für den Prozess sehr wichtig, weil dadurch strukturelle Unterstützung gegeben ist. Es ist schön, wie viel Interesse am Projekt besteht und der Prozess wird als Gestaltungsmöglichkeit der kulturellen Zukunft der Steiermark aufgefasst.

Beteiligte im Strategieprozess

<https://www.kulturstrategie2030.steiermark.at/cms/ziel/176088763/DE/>

Regionalkonferenzen im Jahr 2022

<https://www.die-organisation.at/kulturstrategie-2030/live/>

Die Themen wurden immer wieder sortiert, gefiltert, spezifiziert und in Feedbackschleifen überprüft und erweitert. Dies war wichtig, um viele Meinungen und Sichtweisen zusammenzubringen. Die Methodik wurde auch verschriftlicht:

- in der Broschüre, abrufbar unter:

https://www.kultur.steiermark.at/cms/dokumente/12914380_174842744/eddbb79d/Kulturstrategie_2030_Paper_20230516_EZ.pdf

- und als Buch, bestellbar unter kulturstrategie2030@stmk.gv.at

Am 22. Mai 2023 wurde die in der Broschüre vorgeschlagene Vorgangsweise von der Landesregierung beschlossen. Am 13. Juni 2023 sind die Handlungsfelder und Ausarbeitungen in Fokusgruppen im Landtag von 5 von 6 Fraktionen bestätigt worden.

Am 14. Juni haben Sandra Kocuvan und Gerlinde Schiestl-Reif die Projektleitung für die Kulturstrategie 2030 übernommen. Sie sind für die Implementierung der Kulturstrategie 2030 zuständig, für das Projektmanagement verantwortlich und somit auch Schnittstelle zwischen Verwaltung und kulturellem Feld. Es wurde auch ein Projektkernteam installiert, das aus Referent:innen der Kulturabteilung, den externen Berater:innen und einer Vertreterin aus dem politischen Büro Drexler besteht. In diesem Team werden Beschlüsse und Entscheidungen gefasst.

In der Broschüre sowie in der Publikation wurden die einzelnen Umsetzungsphasen und Handlungsempfehlungen verschriftlicht und eine klare Vorgehensweise für die nächsten Schritte festgelegt. Die Handlungsfelder umfassen folgende fünf Themenbereiche:

- Förderungskultur
- Regionale Profile und Kooperationen zwischen Initiativen und Institutionen
- Kulturdrehscheiben in den Regionen
- Bereichs- und ressortübergreifendes Arbeiten
- Zukunftswerkstätten

Diese Handlungsfelder sollen zu politischen Vorschlägen präzisiert werden. Die Ausarbeitung wird in Fokusgruppen erfolgen. Die konkreten Inhalte sowie die Anliegen des jeweiligen Handlungsfeldes finden Sie hier:

<https://www.kulturstrategie2030.steiermark.at/cms/ziel/175993721/DE/>

Wie geht es weiter?

Aktuell wird intensiv innerhalb des Projektkernteam gearbeitet, um die Fokusgruppen zusammenzustellen. Es ist ein komplexer Prozess, der viel intensive Verhandlungsarbeit erfordert, weil die Regionen und Expertisen alle in einer ausgewogenen Balance vorkommen sollen. Die ausgewählten Menschen müssen bereit sein, ihre eigenen Interessen in den Hintergrund und die gemeinschaftlichen in den Vordergrund zu stellen. Es werden nicht alle Personen in Fokusgruppen dabei sein können, die eigentlich gewünscht wären und es erfolgt die Bitte um Verständnis, dass nicht alle dabei sein können. Die Kriterien für die Auswahl sind transparent in der Publikation verschriftlicht worden.

Die weitere Beteiligung möglichst vieler Kunst- und Kulturakteur:innen am Strategieprozess über die Fokusgruppen hinaus durch andere Bausteine der Vernetzung und Zusammenarbeit, ist für das Gelingen sehr wichtig.

Fokusgruppen: Jede Fokusgruppe wird aus max. 14 Personen zusammengesetzt: 8 Personen aus den Regionen, 1 Referent:in aus der Abteilung, 1-2 beratende Person, 1 Gast als Inputgeber:in aus Regionen, 1 Person international, 1-2 Koordinatorin.

Die Fokusgruppenmitglieder werden noch in diesem Jahr vom Landeshauptmann eingeladen. Dann wird es eine konstituierende Sitzung für jede Fokusgruppe geben. Die Mitglieder der Fokusgruppen haben auch die Aufgabe unterschiedliche Kreise eine Vernetzung in die Szenen hinein zu betreiben (keine Exklusivität der Fokusgruppen).

Im Frühjahr 2024 wird ein Kick-Off mit Einladungen erfolgen, bei denen die Fokusgruppen vorgestellt werden. Geplant sind auch weitere Veranstaltungen, bei denen die Fokusgruppen vorgestellt werden, sowie auch weiter, an denen an der Kulturstrategie 2030 mitgearbeitet werden kann. Gerade die Akteur*innen, die nicht in den Fokusgruppen sind, werden durch zusätzliche Formate weiterhin miteinbezogen und am Laufenden gehalten.

Nach dem Kick-Off wird es jeweils 5 Inhaltssitzungen in den einzelnen Fokusgruppen geben. Die Fokusgruppen starten im Frühjahr 2024 mit ihrer Arbeit. Diese soll bis Herbst 2024 abgeschlossen sein. Danach soll der Landesregierung ein Bericht (Anfang 2025) mit konkreten Umsetzungsvorschlägen zum Beschluss und dem Landtag zur Bestätigung vorgelegt werden.

Vergleichbare Themen zwischen den Fokusgruppen (z. B. Jugendliche, Bildung, etc.) werden herausgefiltert. Bei den Themensitzungen werden wieder entsprechende Akteur:innen aus den Regionen, wie auch internationale Gäste (Vernetzung über die Steiermark und Österreich hinaus) für spezifische Inputs eingeladen.

Es gibt ein Projektmanagement dahingehend, wie man das ganze Wissen auch an die Basis bringt und Austausch herstellt. So gibt es z. B. das Arbeitspaket Kommunikationskultur nicht nur für interne, sondern auch für externe Kommunikation. Abteilungintern gibt es unter den Mitarbeiter:innen im Projektkernteam eine Regionenaufteilung (Ansprechperson für jede Region), damit auch so der laute Wunsch nach einem kontinuierlichen Austausch auf Augenhöhe zwischen Verwaltung und kulturellem Feld nachgegangen werden kann.

Ein weiterer wesentlicher Strang ist die Verbreitung der Kulturstrategie 2030. Es werden Workshops in den Regionen aber auch über die Landesgrenzen hinweg abgehalten. Die Strategie stößt auf großes Interesse: Kärnten und Bayern starten demnächst (Austausch findet statt). Dadurch soll das gesamte steirische Kulturland sichtbar gemacht werden.

Nach Bedarf und Interesse werden auch Updates in ähnlicher Form wie diese Lunch-Lecture folgen. Die IG Kultur Stmk freut sich weiterhin auf solche Kooperationen.